

Ein Traumfirma-Märchen

Ein Zwerg, von Beruf erfolgloser Kaufmann, jedoch begnadeter Rechenkünstler, der gerne mit seinem Rechenstift experimentierte, stellte eine geniale Berechnung auf.

Aus dieser erwuchs bei ihm die glorreiche Idee, seine Lieferanten so spät wie möglich zu bezahlen. Er rühmte sich dafür, dass er das alles durchgerechnet habe und er dadurch viel Geld gewinnen würde und liquider wäre. Dieses Geld würde ihm sogar noch Zinsen erwirtschaften. Er unterließ keine Gelegenheit, damit überall zu prahlen.

Und siehe da, der Erfolg gab im Recht. Obwohl bei den vielen anderen Zwergenkaufleuten die Geschäfte sehr gut liefen, wollten sie sich natürlich nicht eingestehen, dass sie von Mathematik keine Ahnung haben. Also fingen viele dieser Zwerge an, das System nachzuahmen und erst nach der dritten Mahnung zu bezahlen. Einige Zwerge waren besonders schlau. Nach der dritten Mahnung fiel ihnen eine Reklamation ein. Dadurch erreichten sie zum Teil nochmals einen Zahlungsaufschub. Es dauerte nicht lange und alle Zwergenkaufleute bezahlten so spät wie möglich. Schließlich wollten alle liquide sein und das Geld noch zusätzlich für sich arbeiten lassen.

Nach einigen Jahren stellten sie fest, dass die Geschäfte zwar gut liefen, aber irgendwie immer zu wenig Geld da war, um Material einzukaufen. Die Zwerge jammerten, dass sie nicht mehr liquide wären, weil ihre Kunden so schlecht bezahlten. Ein Zwergenhandwerker meinte sogar: „Je mehr Aufträge ich bekomme, desto eher bin ich pleite. Schließlich muss ich das Material vorfinanzieren und meine Mitarbeiter wollen am Monatsende ihr Gehalt. Meine Kunden bezahlen aber so spät. Wo soll das Ganze noch alles hinführen?“

Schließlich meinte einer der Zwerge: „Ich habe einen Verwandten, der hat ein wertvolles Büchlein gefunden, und darin soll drinnen stehen: Was man sät, das wird man ernten.“ Daraufhin trat der große Zwergenrat zusammen. Sie diskutierten darüber mehrere Tage. Plötzlich meinte einer der Zwerge: „Jetzt hab ich’s. Den Satz kann man ja auch rundrehen: Was wir heute ernten, haben wir vorher gesät! Unsere momentane Ernte ist, dass die Kunden nicht oder schlecht bezahlen. Und mit dieser Ernte sind wir nicht glücklich! Was müssen wir also tun, um eine bessere Ernte einzufahren? Etwas anderes säen!“ „Aber das geht doch nicht“, meinten viele. „Wir würden ja gerne unsere Lieferanten sofort bezahlen, aber dazu brauchen wir zuerst das Geld von unseren Kunden.“

Also fragten sie bei ihrer Königin „Angie“ nach, ob sie ihnen nicht ein paar Säcke Gold ausleihen könnte. Da ihre Königin eine herzensgute Frau war, kam Sie der Bitte ihrer Untertanen nach und gab ihnen entsprechend viele Eurokraten (sorry, natürlich Dukaten). Alle Zwerge im ganzen Land bezahlten sofort ihre offenen Rechnungen. Plötzlich waren alle wieder liquide. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann zahlen (leben) sie noch heute.

Autor: Georg Paulus www.TRAUMFIRMA.de